

Saalekreis

Technologie aus dem Saalekreis: Codierung für fälschungssichere Medikamente entwickelt



Geschäftsführer Carsten Hoppe zeigt eine Medikamentenverpackung mit dem neuen Siegel. Dieses macht Medikamente fälschungssicher.

Viele Länder außerhalb der Europäischen Union haben große Probleme mit gefälschten Medikamenten. Durch den weltweit hohen Arzneimittelbedarf und finanzielle Einschränkungen haben Betrüger oft leichtes Spiel. Damit schaden sie letztlich Millionen von Patienten. Für die Pharmaindustrie bedeuten Fälschungen jährlich einen Verlust von rund 100 Milliarden Dollar. Das Unternehmen crewpharm aus dem Saalekreis, ansässig im Gewerbegebiet Queis, hat eine Lösung entwickelt, um Medikamente fälschungssicher zu machen. Wie das funktioniert, erläutert Biochemiker und crewpharm-Geschäftsführer Carsten Hoppe.

Kontakt

crewpharm GmbH
Carsten Hoppe
Industriegebiet Starpark
Orionstraße 1
06184 Kabelsketal

Mit Fraunhofer zusammengearbeitet

„Unser Unternehmen gibt es seit 2010, das Team besteht aus acht hochspezialisierten Mitarbeitern. Wir fokussieren uns auf die Herstellung, den Handel und den Vertrieb von Generika, pharmazeutischen Produkten und Wirkstoffen. Vor etwa anderthalb Jahren haben wir uns des Themas Fälschungssicherheit angenommen“, schildert der 40-Jährige. Die Biochemiker arbeiteten dazu eigens mit Wissenschaftlern des Magdeburger Fraunhofer Institutes zusammen. So ist dem Team in Queis ein neues Code- und Drucksystem gelungen, das patentiert ist und nun zur Marktreife qualifiziert wird.

Neues Code- und Drucksystem

Die Besonderheit: Der Code wird farbig gelasert und ist somit schwerer nachzuahmen. Er kann auf die unterschiedlichsten Materialien aufgetragen werden. In der Praxis wäre das zum Beispiel auf Außenverpackungen von Medikamenten, aber auch auf dem Produkt selbst. Ein Flacon, ein Blister oder eine Ampulle erhalten somit ein „Echtheits-siegel“. Der Code definiert schließlich die Lieferkette. „Wir wissen, welches Medikament sich wann und wo befindet“, erläutert Hoppe und lenkt den Blick auf das bereits in der Logistik weit verbreitete „tracking-and-tracing“-Verfahren der Produktverfolgung.

Patienten informieren

Doch das neue System bietet noch mehr: Über das Smartphone können Patienten weltweit den Code einlesen. Sie erhalten mehrsprachig verschiedene Produkt- und Gebrauchsinformationen sowie Auskunft über die Identität des Produktes. „Gerade in afrikanischen oder asiatischen Ländern dient unsere Codierung somit der Aufklärung der Patienten“, unterstreicht Carsten Hoppe.

Markt ist bereit

Wie kommt nun das Siegel zum Medikament? Dies sei wie bei einem Autokauf, erklärt Hoppe. Nur ein zugelassenes Auto dürfe fahren. Ebenso verhalte es sich mit Medikamenten. crewpharm erwerbe deshalb die Dossiers und passe sie den internationalen Vorschriften an. Dann bestehe die Notwendigkeit, das Medikament zu schützen. Und hier kommt wieder das Siegel ins Spiel. Ab 2019, so die internationale Richtlinie, müssen alle Medikamente mit einem Herstellungsnachweis versehen sein. „Wir sind dem Ganzen also einen großen Schritt voraus“, bilanziert Hoppe, der bereits mehr als 200 Medikamente verschiedenster Hersteller, aber auch Kosmetika unter den sicheren Fittichen der crewpharm weiß. PETRA WOZNY